

EVENT MOBILITY PLANNING CHECKLIST

Eine praktische Checkliste für die Koordination von Großveranstaltungen

SEITE 1 - KERNAGENDA DER PLANUNG

Besuchernachfrage

Anmerkung für den Planenden: Verwenden Sie die erwartete Besucherzahl, nicht die verkauften Eintrittskarten. Erstellen Sie 15-Minuten-Profile. Berücksichtigen Sie den Verkehrsmittelanteil sorgfältig und beachten Sie, dass eine Verschiebung um 10 % zugunsten des Pkw-Verkehrs zu Tausenden zusätzlicher Fahrzeuge führen kann.

- Erwartete Besucherzahlen bestätigen
- Ankunfts-/Abreise-Spitzen abschätzen
- Erwartete Verkehrsmittelverteilung festlegen
- Herkunftsorte der Besucher ermitteln
- Betriebsverkehr (z. B. Lieferungen/Logistik) separat berücksichtigen

Parken & Straßenrand

Anmerkung für den Planenden: Verwenden Sie die realistisch nutzbare Kapazität, nicht die Nennkapazität. Aufgrund der Abfertigungsgeschwindigkeit am Einfahrtsbereich bilden sich oft bereits Warteschlangen, bevor die Gesamtkapazität des Parkplatzes erreicht ist.

- Nutzbare Parkkapazität bestätigen
- Parkplätze nach Anfahrtsweg zuweisen
- Einfahrtskapazität prüfen
- Ausweichparkplätze planen
- Ausstiegs- und Abholbereiche trennen

Fußgängerströme und Besucherfluss

Anmerkung für den Planenden: Warteschlangen an Sicherheitskontrollen, Fußgängerüberwege und Bahnhofsausgänge sind häufige Engpässe. Überprüfen Sie den Fußgängerstrom sowohl außerhalb als auch innerhalb des Veranstaltungsortes.

- Erfassen Sie alle Fußwege
- Überprüfen Sie Fußgängerüberwege
- Legen Sie die Größe der Wartebereiche fest
- Weisen Sie Eingänge nach Anreiseart zu
- Identifizieren Sie Engpässe
- Überprüfen Sie barrierefreie Wege

Nachhaltige Erreichbarkeit und Nachfragesteuerung

Anmerkung für den Planenden: Nachhaltigkeit funktioniert nur, wenn die Alternativen betrieblich glaubwürdig sind: zuverlässiger ÖPNV, Shuttlebusse, Routenführung und frühzeitige Kommunikation.

- Standorte mit guter Anbindung an den ÖPNV priorisieren
- Vermeidbare Nachfrage nach Pkw reduzieren
- Mobilität und Ticketverkauf integrieren
- Praktische Anreize nutzen
- Reisemöglichkeiten frühzeitig kommunizieren

Straßennetz und Verkehrsfluss

Anmerkung für den Planenden: Planen Sie die Ein- und Ausfahrt getrennt. Der Abfluss ist in der Regel stärker und erfordert möglicherweise andere Routen, Ampelphasen und Sperrungen.

- Anfahrtswege festlegen
- Abfahrtswege festlegen
- Sperrungen/Umleitungen planen
- Ampelschaltung anpassen
- Notfallkorridore freigehalten

Öffentlicher Nahverkehr & Shuttlebusse

Anmerkung für den Planenden: Testen Sie Fahrgastspitzen von 15 Minuten Dauer. Stündliche Durchschnittswerte verschleiern Risiken an Bahnsteigen, Umsteigepunkten und beim Einsteigen in Shuttlebusse.

- Zusätzliche Beförderungskapazitäten bestätigen
- Bahnhofskapazitäten prüfen
- Shuttlebusbetrieb planen
- Auf Fahrgastspitzen vorbereiten
- Fahrgastinformationen koordinieren

Sicherheit, Schutz & Genehmigungen

Anmerkung für den Planenden: Integrieren Sie Massensicherheit, Verkehrssteuerung, Notfallzugänge, Genehmigungen und Maßnahmen gegen Fahrzeugangriffe in ein einheitliches Betriebskonzept.

- Erforderliche Genehmigungen bei den lokalen Behörden einholen
- Risikobewertung abschließen
- Sicherheitskonzept definieren
- Evakuierungs- und Schutzmöglichkeiten planen
- Rettungswege und Schutzbereiche sichern

Offene Fragen

Verwenden Sie diesen Bereich für Annahmen, die einer Klärung oder Bestätigung bedürfen.

EVENT MOBILITY PLANNING CHECKLIST

Eine praktische Checkliste für die Koordination von Großveranstaltungen

SEITE 2 - VALIDIERUNG & STEUERUNG AM VERANSTALTUNGSTAG

Szenario-Test-Matrix

Anmerkung an den Planenden: Überprüfen Sie den Plan unter plausiblen Ausfallbedingungen.

Szenario	Fahrbahn & Parken	P + R & Shuttle	Fußgänger bewegung	Notfall Zugänge
Modellierung Ankunftsspitzen	☐	☐	☐	☐
Modellierung Abreisepitzen	☐	☐	☐	☐
Test hoher Anteil MIV	☐	☐	☐	☐
Test schwere Unwetter	☐	☐	☐	☐
Test Verkehrsunfälle	☐	☐	☐	☐
Test ÖV Versorgung	☐	☐	☐	☐
Test parallele Großveranstaltungen	☐	☐	☐	☐
Test Sicherheitsvorfälle	☐	☐	☐	☐

Steuerung am Veranstaltungstag

- Wer darf Routen, Sperrungen und Ampelschaltungen ändern?
- Legen Sie fest, wann Ausweichparkplätze geöffnet werden
- Legen Sie fest, wann Zugänge zurückgehalten, geöffnet oder neu zugewiesen werden
- Wann ersetzt die polizeiliche Kontrolle die Ampelsteuerung
- Bereiten Sie vorab genehmigte Fahrgastmeldungen vor
- Überwachen Sie die Verkehrs-, Nahverkehrs-, Park- und Fußgängersituation in Echtzeit

Auslöser für Entscheidungen

- Die Warteschlange erreicht eine Autobahnauffahrt oder eine Kreuzung einer Hauptverkehrsstraße
- Der Parkplatz erreicht die vereinbarte Auslastungsgrenze
- Die Warteschlange an der Einfahrt zum Parkplatz blockiert die öffentliche Straße
- Die Warteschlange am Einfahrtsschleusenbereich überschreitet den verfügbaren Wartebereich
- Der Bahnhof/Bahnsteig erreicht die Überfüllungsgrenze
- Ein Fußgängerüberweg kann nicht innerhalb eines Ampelzyklus überquert werden
- Der Notfallweg ist blockiert
- Verspätungen im ÖV erfordern einen Shuttle-/Umleitungsplan
- Wetterbedingungen ändern die Annahmen bezüglich Fußgänger, Radfahrer oder Fahrgäste, die sich absetzen lassen

Vor der Freigabe zu überprüfende Nachweise

- Netzwerklaufzeiten bei Veranstaltungsnachfrage
- Warteschlangenlängen an Auffahrten, Ampeln und Parkplatzzufahrten
- Parkplatzauslastung und Ausfahrtszeiten
- Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr und Überfüllung an Haltestellen
- Fußgängerdichte an Kreuzungen, Zugängen und Engpässen
- Verfügbarkeit von Notfallrouten während Spitzenverkehrszeiten
- Szenariovergleich: Basisplan vs. Notfallplan
- Visuelle Darstellungen für Stadtrat, Polizei, Betreiber und Veranstaltungsteams

Fragen, die ein Modell beantworten sollte

- Wo stauen sich die Warteschlangen zuerst?
- Welche Route wird zum kritischen Engpass?
- Welcher Parkplatz füllt sich oder leert sich zu langsam?
- Welcher Bahnhof, welche Haltestelle oder welcher Umsteigepunkt wird überlastet?
- Wo wird die Fußgängerdichte zu einem betrieblichen Risiko?
- Können Rettungsfahrzeuge während der Spitzenzeiten bei Ankunft und Abreise noch passieren?
- Welche Abhilfemaßnahme hat die stärkste Wirkung?

Wie Technologie jede Phase der Veranstaltungsmobilität unterstützt

- **Vor der Veranstaltung – Prognose:** Prognostizieren Sie die Besuchernachfrage und das Reiseverhalten. Erfassen Sie die Auswirkungen multimodaler Mobilität auf das gesamte Netz.
- **Vor der Genehmigung – Validierung:** Vergleichen Sie alternative Mobilitätsszenarien. Identifizieren Sie Engpässe im Straßenverkehr, bei Fußgängern und im öffentlichen Nahverkehr vor der Umsetzung.
- **Während der Veranstaltung – Umsetzung:** Überwachen Sie die Netzbedingungen in Echtzeit.
- **Nach der Veranstaltung – Verbesserung:** Halten Sie die gewonnenen Erkenntnisse fest, um zukünftige Veranstaltungen zu verbessern.

Offene Entscheidungen / Anmerkungen

Anmerkung an den Planenden: Anmerkung des Planers: Erfassen Sie ungeklärte Annahmen, Verantwortliche und Entscheidungen, die vor der Freigabe bestätigt werden müssen.

Mehr Informationen finden Sie auf ptv.to/event-mobilitaet